

Burkhard Beins, Christian Kesten, Gisela Nauck, Andrea Neumann (Hrsg.)

echtzeitmusik berlin, Selbstbestimmung einer Szene.

Wolke Verlag, Hofheim 2011, 416 S. dt./engl.

„Aus der Perspektive der Beteiligten und einiger BeobachterInnen erforscht, dokumentiert und reflektiert das Buch *echtzeitmusik berlin, Selbstbestimmung einer Szene* ein vielschichtiges Phänomen innerhalb der Berliner Musikkultur, dessen Einfluss und Bedeutung weit über die Stadt hinauswirkt. In den Freiräumen des Ostteils der Stadt nach dem Mauerfall entstanden und in einem kulturellen Koordinatensystem aus Hausbesetzung und freier Improvisation, Punk und Neuer Musik, sozialem Experiment und Performancekunst wurzelnd, hat die Echtzeitmusik-Szene in den vergangenen zwei Jahrzehnten eine bewegte musikalische und soziale Entwicklungsgeschichte durchlaufen und sich zu einer großen Bandbreite weitestgehend experimenteller Musikformen ausdifferenziert, die an so unterschiedliche Bereiche wie Noise, Electronica, Trash-Pop, Free Jazz und zeitgenössische komponierte Musik, aber auch Performance- und Klangkunst angrenzen. Dieses Buch ist eine theoretische Annäherung an eine aus der Praxis heraus sich konstituierende Szene, die mit jedem einzelnen Beitrag sich selbst beschreibt, sich schreibend erfindet, bestimmt und positioniert. Ein Akt verbaler Sichtbarmachung. Es gibt nicht die Geschichte, sondern nur eine Vielzahl von Geschichten, nicht die Theorie, sondern unterschiedlichste, teils widerstreitende Konzeptionen und Herangehensweisen. Echtzeitmusik – Selbstbestimmung einer Szene spiegelt diese Multiperspektivität wider und versteht sich nicht allein als eine Dokumentation einer Geschichte der Echtzeitmusik, sondern ist selbst Teil davon.“ (www.wolke-verlag.de). ms

Michael Betzner-Brandt

Chor kreativ – Singen ohne Noten (mit CD)

Gustav Bosse Verlag, Kassel 2011, 96 S.

„Chor kreativ ist ein Ratgeber für Musiker, Lehrer, Pädagogen, Chorleiter, Künstler aller Sparten, Therapeuten, Trainer, Gruppenleiter, Sänger und alle die, die bislang nicht gesungen haben und das Singen für sich entdecken wollen. Die innovative Chorarbeit verzichtet nahezu auf das Notenbild und stellt die Freude am gemeinsamen Singen und das Experimentieren mit der Stimme in den Vordergrund.

Es soll viel gelauscht und zugehört werden. Circlesongs (improvisierte Songs, die auf rhythmischen Patterns und Ostinati aufgebaut sind) und Warm-ups lockern die Einsingphase auf und eignen sich besonders dort, wo mit Gruppen auf unterschiedlichen musikalischen Niveaus musiziert wird. Ein »Werkzeugkasten« stellt Chorleitern eine bunte Palette an Handzeichen zur Verfügung, mit denen der Chor seine Stücke selbst arrangieren und harmonisieren kann – sei es in der Chorprobe oder dann beim meditativen Chorkonzert.“ (www.bodensee-musikversand.de). ms

Zwei Spielregelbeispiele aus dem Buch sind in diesem Heft auf S. 56 – 58 abgedruckt.

Eva Hippe / Lorenz Hippe

Theater Direkt – das Theater der Zuschauer. Ein Beitrag zur kollektiven Kreativität.

Deutscher Theaterverlag, Weinheim 2011, 188 S.

„Das 1968 erstmals durchgeführte *Instant Theatre* des englischen Theaterlehrers und Autors R.G. Gregory – in Deutschland eingeführt unter dem Namen Theater Direkt und Theater jetzt! – ist sowohl eine öffentliche Form des Improvisationstheaters als auch eine gruppeninterne kulturpädagogische Methode. Es konnte und kann sich seit fast vierzig Jahren als Methode der kollektiven Kreativität in einem Feld vielfältiger Anwendung behaupten und verbreiten. In der Fachliteratur fehlt aber bis heute eine theaterpraktische Darstellung – eine Lücke, die durch das vorliegende Buch geschlossen werden soll.“ (Zitat aus dem Vorwort).

Die Geschwister Eva und Lorenz Hippe stellen in diesem Buch neben der Geschichte des *Instant Theatre* vor allem die Praxis vor: den Verlauf eines Theater Direkt, Varianten zur Standardform, Tipps für Spielleiter und unterschiedliche Methoden, in einem Workshop oder einem Projekt mit der entstandenen Geschichte weiterzuarbeiten. ms

Ein ausführlicher Beitrag von Lorenz Hippe zum Instant Theatre ist in diesem Heft auf S.13 zu finden.

Lorenz Hippe

Und was kommt jetzt? Szenisches Schreiben in der theaterpädagogischen Praxis.

Deutscher Theaterverlag, Weinheim 2011, 309 S.

Ein Füllhorn von Ideen zum Thema Kreatives Schreiben, sehr übersichtlich präsentiert. „Dieses Buch wendet sich an alle, die mit Gruppen arbeiten, an Lehrer, Theaterpädagogen, Regisseure, Dramaturgen, Therapeuten, Trainer, Sozialarbeiter oder Pädagogen, die nach Möglichkeiten suchen, für ihre Gruppen oder mit ihnen Theaterstücke und Theaterstücke zu schreiben. Sie finden in diesem Buch Übungen, Spiele und Arbeitsansätze, die sich in der Praxis bewährt haben, insgesamt über 200 verschiedene Bausteine des Szenischen Schreibens vom ersten Textfragment über gemeinsame Stückentwürfe bis zu spielbaren Stück.“ (Zitat aus dem Vorwort). Aber auch, wer andere Texte schreiben will, wird hier eine Menge an kreativitätsfördernden Anregungen finden. ms

Unter www.dtver.de/downloads/leseprobe/9561.pdf stehen die ersten 45 Seiten als Leseprobe zum Download bereit.

Neue Zeitschrift für Musik

September/Oktober 5/2011

Schott Verlag, Mainz 2011

Einen kurzen Hinweis erlaube ich mir in Bezug auf unser Hauptthema Raum. Im oben genannten Heft finden sich unter der Rubrik »Musik/Räume« interessante Bezüge: Die Beziehungen von Architektur und Musik vor allem in der